

## **Aufklärung zur Schutzimpfung gegen Hepatitis B**

Die Hepatitis B ist eine Leberentzündung (sog. Gelbsucht), die durch Infektion mit dem Hepatitis-B-Virus (HBV) hervorgerufen wird. Dieses Virus wird durch Blut oder Körperflüssigkeiten eines infizierten Menschen übertragen (z. B. beim Geschlechtsverkehr). Infizierte Schwangere können das Virus während der Geburt auf das Kind übertragen.

Die Inkubationszeit beträgt ein bis sechs Monate. Der Verlauf ist sehr unterschiedlich: von unbemerkten Infektionen bis zu schweren Erkrankungen. Die Hepatitis B beginnt mit Übelkeit, Erbrechen und Müdigkeit, auch Glieder- und Gelenkschmerzen sind möglich. Nach 3 bis 10 Tagen kann es zu einer Gelbverfärbung der Haut und Augen (durch Zerstörung von Leberzellen) kommen. Die Leber ist dann meist deutlich vergrößert und schmerzhaft. Etwa ein Prozent der Erkrankten verstirbt, bei etwa zehn Prozent der infizierten Erwachsenen wird die Erkrankung chronisch (bei Kleinkindern bis zu 90 Prozent), wobei das Virus im Körper verbleibt. Dies ist auch bei Infektionen ohne Anzeichen einer Erkrankung möglich. Bei den Betroffenen kann es zu bleibenden Leberschäden bis hin zu Leberzirrhose kommen, auch das Risiko für Leberkrebs ist erhöht.

Chronisch Infizierte stellen eine besonders wichtige Infektionsquelle für ihre Umgebung dar. In Deutschland sind etwa 0,4 bis 0,7 Prozent der Bevölkerung mit HBV chronisch infiziert. In einigen Ländern z. B. in afrikanischen und asiatischen Ländern ist die Häufigkeit chronisch Infizierter wesentlich höher (bis 30%).

**Eine spezifische Behandlung der Hepatitis B ist nicht verfügbar, Antibiotika sind nicht wirksam. Der beste Schutz besteht in einer rechtzeitig durchgeführten Schutzimpfung!**

### **Impfstoff und Durchführung der Impfung**

Die heute verfügbaren Impfstoffe gegen Hepatitis B enthalten Bestandteile aus der Hülle des HBV, die mit Hilfe genetischer Verfahren unter Verwendung von Hefezellen gewonnen und anschließend mit modernen Methoden gereinigt werden.

In der Regel sind drei Impfungen erforderlich, wobei die zweite Injektion einen Monat und die dritte Injektion sechs Monate nach der ersten erfolgen sollte. Damit wird eine langdauernde Immunität, d. h. Schutz vor einer Hepatitis-B-Erkrankung, hervorgerufen. Der Impferfolg sollte ein bis zwei Monate nach der dritten Impfung kontrolliert werden (Bestimmung der Antikörper gegen HBV im Blut); gegebenenfalls ist eine weitere Impfung nötig. Auffrischungsimpfungen sind normalerweise nicht erforderlich.

### **Wer soll geimpft werden?**

Im Rahmen des Impfkalenders wird die Impfung gegen Hepatitis B allen Kleinkindern ab einem Alter von acht Wochen empfohlen.

Erwachsene besonders unter folgenden Bedingungen:

- Personen, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit besonders infektionsgefährdet sind (z.B. Personal im Gesundheitsdienst, Polizei, Sozialarbeiter...)
- Reisende in Gebiete, in denen die Hepatitis B gehäuft auftritt, wenn ein enger Kontakt zur einheimischen Bevölkerung zu erwarten ist

- Patienten mit chronischen Lebererkrankungen, HIV-Infizierte, Dialysepatienten sowie Patienten mit häufiger Übertragung von Blut und Blutbestandteilen
- besondere Risikogruppen wie z. B. homosexuell aktive Männer, Drogenabhängige, Prostituierte
- Familienangehörige und andere Kontaktpersonen (z. B. in Kindergarten und Schule) von Hepatitis-B-Infizierten sowie Neugeborene von Hepatitis B-infizierten Müttern

Ggf. ist es sinnvoll, zunächst durch eine Blutuntersuchung festzustellen, ob bereits ein Schutz gegen Hepatitis B bzw. eine chronische Infektion mit Hepatitis B besteht.

### **Wer soll nicht geimpft werden?**

- Wer an einer akuten behandlungsbedürftigen Krankheit mit Fieber (über 38,5°C) leidet. Zwei Wochen, nachdem die Krankheitserscheinungen abgeklungen sind, kann die Impfung nachgeholt werden.
- Bei wem eine Überempfindlichkeit gegen einen der Inhaltsstoffe bekannt ist.

Bei Schwangeren und Stillenden sollten Notwendigkeit/ Nutzen und Risiken der Impfung sorgfältig besprochen und abgewogen werden.

Falls nach einer vorausgegangenen Impfung gegen Hepatitis B Krankheitssymptome oder Überempfindlichkeitsreaktionen aufgetreten sind, berät Sie der/die Impfarzt/-ärztin, ob weitere Impfungen möglich bzw. zu empfehlen sind.

### **Mögliche Reaktionen nach der Impfung**

Gelegentlich kommt es an der Impfstelle vorübergehend zu einer Rötung, Schwellung, leichten Schmerzen oder Juckreiz. Auch die selten nach der Impfung beobachteten Magen-Darm-Beschwerden oder grippeähnlichen Symptome, wie z. B. Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Kopfschmerzen oder Fieber, halten nur kurz an.

### **Mögliche Impfkomplicationen**

Selten werden Gelenkschmerzen und- schwellungen beobachtet, die sich nach wenigen Tagen zurückbilden. Sehr selten kommt zu allergischen Reaktionen (z.B. Nesselfieber, schwerere allergische Erscheinungen), die unter entsprechenden Gegenmaßnahmen nach kurzer Zeit wieder abklingen.

In äußerst seltenen Fällen wurde über Nervenentzündungen (manchmal mit Lähmungen) berichtet.

Bleibende Gesundheitsschäden nach Hepatitis-B-Impfung sind bisher nicht bekannt.

Sollten Sie ungewöhnliche Krankheitssymptome beobachten, so informieren Sie bitte umgehend den/die Impfarzt/-ärztin.

### **Nach der Impfung**

Halten Sie sich bitte nach der Impfung 15 Minuten in den Praxisräumen des Gesundheitsdienstes auf. Treten in dieser Zeit Beschwerden auf, sprechen Sie uns unverzüglich an. Wir helfen Ihnen sofort.

**Sollten noch ungeklärte Fragen bestehen, wenden Sie sich bitte vor der Impfung an die Betriebsärztinnen Frau Dr. Friedmann-Ketzmerick/ Frau Dr. Kania zu wenden.**